

*Note über eine Beobachtung bei Elektrisirmaschinen mit
zwei Glasscheiben.*

Von Dr. E. Reitlinger,

Universitäts-Dozenten der Physik.

Herr Oberstlieutenant Baron Ebner vom k. k. Genie-Comité, dem gelehrten Publicum durch seine ausgezeichnete Construction von Zündapparaten für Minen bekannt, hatte an einer sehr wirksamen nach seiner Angabe in vortrefflicher Weise erbauten Elektrisirmaschine mit 2 Glasscheiben eine interessante Beobachtung gemacht, die er mir mitzuthemen die Güte hatte. Die erwähnte Elektrisirmaschine besitzt nämlich nur eine einzige zwischen beiden Scheiben befindliche Saugspitze, da Versuche gelehrt hatten, dass Saugspitzen beiden Flächen der 2 Scheiben gegenüber keine für praktische Zwecke in Betracht kommende Vermehrung lieferten. Dreht man nun die auf beiden Seiten jeder Scheibe mit Reibzeugen versehene Elektrisirmaschine und nähert den Knöchel eines Fingers der äusseren Fläche einer der Scheiben, während die Saugspitze in Wirksamkeit ist, so erhält man kein sichtbares Überspringen von Funken und nur ein ganz leises kitzelndes Gefühl durchzieht die genäherte Hand. Wird dagegen die Saugspitze entfernt und man dreht dann die Maschine, während der Knöchel ebenso wie früher der äusseren Fläche einer Scheibe genähert ist, so nimmt man ein lebhaftes Funkenüberspringen wahr, und der Knöchel hat dieselbe stechende Empfindung, wie wenn er Funken dem Conductor entlockt. Die erstere Erscheinung hängt offenbar mit der Erfahrung zusammen, dass mehrere Saugspitzen auf beiden Seiten der Scheiben die Wirksamkeit der Maschine nicht sehr beträchtlich vermehren. Man konnte jedoch nach der Stellung der Saugspitze in keinem Falle annehmen, dass die Electricität der äusseren Scheibenfläche um den Rand des Glases herum nach der anderen Seite zur Saugspitze gehe.